



Stadt Emmerich am Rhein	
Der Bürgermeister	
Eing.:	14. Juni 2019
Bgm.:	
Dez.:	
FB:	
Anl.:	PWZ: €

CDU Ortsverband Elten

An den Vorsitzenden des Rates
der Stadt Emmerich am Rhein
Herrn Bürgermeister Peter Hinze

Emmerich am Rhein-Elten, 13.06.2019

Masterplan Hoch-Elten 2.0 (2020-2024)

Eine grüne Lunge und Naherholung für Elten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Antrag:

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beauftragt die Verwaltung bis zum Ende des Jahres 2019:

- Eine Übersicht über die noch ausstehenden Maßnahmen des Masterplans Hoch-Elten zu erstellen. Hierzu ist ein Abgleich mit dem *Abschlussbericht Masterplan Hoch-Elten (2014)* und dem *Umsetzungskonzept (2018)* zu leisten.
- Eine Ablaufplanung samt Haushaltsansätzen für die Jahre 2020-2024 zur Umsetzung der noch ausstehenden Maßnahmen zu erstellen
- Die zahlreichen im Masterplan benannten ökologischen Maßnahmen sollen quantitativ und qualitativ ergänzt, in den kommenden Jahren priorisiert behandelt, sowie in dem Konzept zur *Schaffung von kommunalen Lebensraumstrukturen sowie Nisthabitaten für Insekten* (ASE Beschluss vom 07.05.2019) als wichtiger Bestandteil integriert werden.

Begründung:

Der Masterplan Hoch-Elten wurde unter großer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Eltens erstellt. Aus diesem Prozess ging ein umfangreicher Maßnahmenkatalog mit zahlreichen kleinen und großen Maßnahmen samt unterschiedlicher Priorität hervor. Wesentliche Meilensteine des Masterplans mit herausgehobener Priorität wurden bereits umgesetzt oder befinden sich aktuell in der Umsetzung.

Kleinere Maßnahmen, welche in Summe aber durchaus den Charm des Masterplans ausmachen, wurden bis dato noch nicht in Angriff genommen – zum Beispiel der Waldspielplatz, die Wackelbrücke oder die Reaktivierung des Waldlehr- und Erlebnispfades.

Ebenso sieht die CDU-Elten noch Bedarf bei der Umsetzung des Vegetations- und Gehölzkonzeptes des Masterplans. Dieses bietet mit der ein oder anderen Ergänzung eine seit 2014 vorliegende Grundlage für das Konzept zur *Schaffung von kommunalen Lebensraumstrukturen sowie Nisthabitaten für Insekten* in Hoch-Elten.

Ausgangslage und Ablauf:

2012 - beantragte der CDU-Ortsverband Elten die Erstellung eines Masterplans Hoch-Elten zur weiteren städtebaulichen und touristischen Entwicklung des Ortsteils.

2013 - Im Juli 2013 wurde unter Beteiligung zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, Vertretern von Vereinen, Verbänden und Institutionen die erste Leitbildwerkstatt durchgeführt. Im Oktober 2013 folgte eine breit angelegte Planungswerkstatt die im

2014 - im Mai 2014 in einem abschließendem Bürgerforum mündete. Daran anschließend beschloss der Ausschuss für Stadtentwicklung im Juni 2014 den Masterplan als städtebauliches Entwicklungskonzept (i.S. §1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB) für Hoch-Elten. Darin enthalten sind zahlreiche von den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Maßnahmen (siehe Anlage).

2015 - Abstimmung mit der Gemeinde Montferland und Antrag auf Förderung im Rahmen eines INTERREG-Programms Deutschland-Niederland mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

2016 - Freischneiden der Sichtachsen auf dem Eltenberg und Genehmigung des grenzüberschreitenden Projektes mit einer Förderquote.

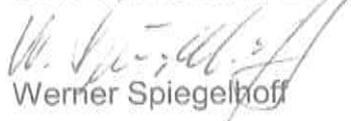
2017 - Entwicklung Marketingstrategie

2018 - Vorstellung des Umsetzungskonzeptes für den Masterplan Hoch-Elten

2019 - Beginn der ersten Baumaßnahmen. U.a. Errichtung einer Tourist-Info und Willkommensort auf dem Eltenberg, Anlage von Wohnmobilstellplätzen, Umgestaltung Parkflächen, Erstellung der Einstiegsorte und Herrichtung der historischen Annäherungshindernisse.

Mit freundlichen Grüßen

CDU-Ortsverband Elten



Werner Spiegelhoff

Vorsitzender

Anlage:

- Maßnahmenübersicht aus dem Endbericht des Masterplans Hochelten

6 Maßnahmen und Prioritäten

Priorisierung

Zusammen mit den Bürgern wurden drei Maßnahmen mit hoher Priorität benannt, die in Bezug auf die zeitliche Umsetzung zeitnah erfolgen sollten.

- Die Freistellung von Sichtachsen als Schlüsselprojekt. (Funktionsbereich 2)
- Die Schaffung eines Willkommensortes zur Orientierung in der Ortsmitte. (Funktionsbereich 1)
- Die Verbesserung der bestehenden öffentlichen WC-Anlage oder Einrichtung einer neuen öffentlichen WC-Anlage. (Funktionsbereich 1)

Die Maßnahmen können zum großen Teil stufenweise umgesetzt werden, was durch die Bildung

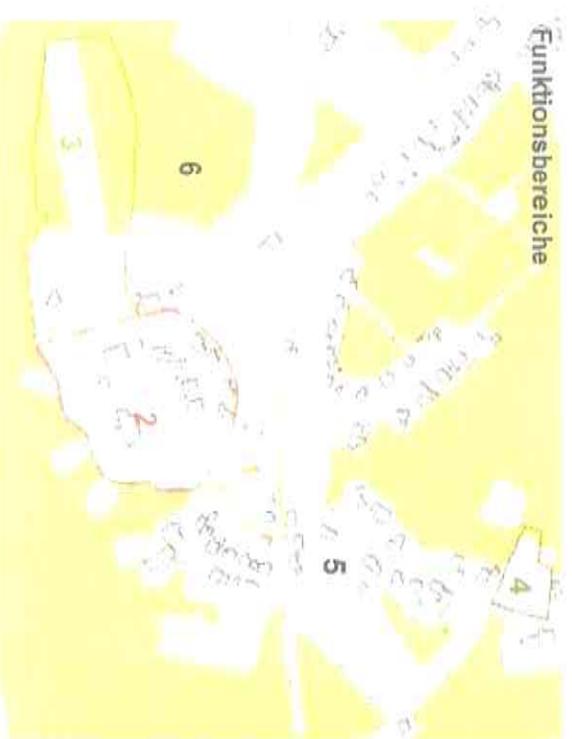
von drei Prioritätsstufen für die jeweiligen Funktionsbereiche und Themengebiete abgebildet wird:

- **Priorität 1**
- **Priorität 2**
- **Priorität 3**

Willkommensort (Funktionsbereich 1)

- Umstrukturierung des bestehenden Parkplatzes zu einem Willkommensort mit Informationspunkt, um den unterschiedlichen Nutzungsanprüchen gerecht zu werden
- Öffentliches WC mit Behinderten-WC errichten
- Infopunkt/ Gastronomie am Willkommensort/ Parkplatz
- Qualifizierung, jedoch Verkleinerung des Wohnmobilstellplatzes am jetzigen Standort (Alternativ: Verlagerung der Wohnmobilstellplätze auf die „Festwiese“)
- Wegnahme der Busstellplätze am derzeitigen Standort
- Erschließungsflächen des Parkplatzes kostengünstig befestigen
- Stellplätze möglichst wenig versiegelt ausbilden (Rasenfugenpflaster), um das landschaftliche Bild zu unterstützen
- Stellplätze mit Obstbäumen begrünen
- Zur optischen Abschirmung der PKW zwischen Platzfläche und Stellplätzen eine ca. 1,20 Meter hohe Schnitthecke pflanzen vor der Bänke verortet werden können.
- Steigerung der Erlebnisqualität durch Wegführung der sogenannten Dorfpromenade über die Wiese

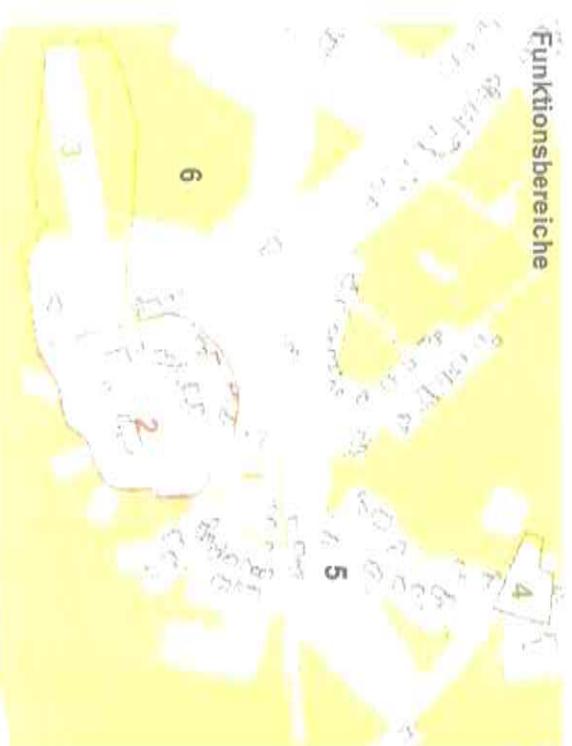
Funktionsbereiche



- nördlich van-der-Renne-Allée
- Stärkung des Bildes Obstwiese durch weitere Baumpflanzungen auf der Wiese nördlich van-der-Renne-Allée
- städtebauliche Ergänzung im Nordwesten als Informationsstelle, Gastronomie und/ oder Souvenirladen
- Integration von Außengastronomie und Spiel im Vorbereich des Pfannkuchenhaus
- Aussichtsturm, evtl. kombiniert mit Spiel bei Bedarf errichten
- Zuwegung zum Minigolfplatz neu organisieren und Errichtung eines neuen Eingangsgebäudes

6 Maßnahmen und Prioritäten

- Burg- und Stift (Funktionsbereich 2)
 - Landschaftsfenster durch die Wegnahme von Gehölzen im oberen Hangbereich schaffen; Förderung von Waldbodenvegetation zur Erosionsvermeidung
 - Skulpturenachse freistellen und dauerhaft freihalten
 - Burgpromenade anlegen, die als wassergebundener Hangkantenweg dem Verlauf der ehemaligen Befestigung des Burg- und Stiftareals folgt
 - Plateaufläche südlich der St. Vitus-Kirche und dem Friedhof durch Auslichtung des Baumbestandes schaffen; Herausstellung besonders erhaltenswerter Einzelbäume; Anlage der Fläche als Rasenfläche; punktuelle Einbringung von Spielerelementen mit dem Thema Ritterspiel
 - Nachzeichnung des ehemaligen Stiftspallases durch eine einfache, wassergebundene Wegedecke mit breiter Einfassung; Gabionenbänke zum Aufenthalt und zur Information über das Damenstift einbauen
 - Schaffung einer Platzaufweitung, die von einer Schnitthecke gefasst wird
 - Abschnittsweise Nachzeichnung – unterbrochen durch die Landschaftsfenster – des Verlaufs der ehemaligen Einfriedung zusätzlich durch Sitzmauern:
 - Schaffung eines Auftaktplatzes am Schnittpunkt der Promenade mit dem Steilen Weg
- Zitat der ehemaligen Einfriedung des Burg- bzw. Stiftsbereichs nördlich durch eine Gabionenmauer in Sitzhöhe; darauf Informationstafeln zur Geschichte
- Parkplatz umgestalten und zur sogenannten Plateaufläche mit einer ca. 1,20 Meter hohen Schnitthecke abschirmen
- Erhaltung von Bestandsbäumen auf dem St.-Vitus-Vorplatz und eine einheitliche Pflasterung vorsehen; Stärkung des Platzes durch eine klare Rasenfläche mit breiter Rahmung
- Schaffung eines ruhigen, großzügig dimensionierten Vorplatzbereiches für den Kirchturm, durch den auch eine sinnvollere Wegeführung zum Stuhl der Fürststättisinnen gelingt
- Christoffelhügel freistellen und wieder erlebbar machen
- Wegbegleitende Frühjahrsblüher entlang der Burgpromenade einbringen
- Einbringung von blau blühenden Frühjahrsblüher (Scilla siberica - Blausternenchen) als sogenannte Geschichtsspuren wegbegleitend zwischen Kirche und Willkommensort
- Ergänzung der Rasenfläche mit weiteren Frühjahrsblüher
- sogenannte Geschichtsspuren zum ehemaligen Burggraben als blaues Pflasterband sowie blaue



6 Maßnahmen und Prioritäten

Fluchtbereich und übrige Waldflächen

(Funktionsbereich 3+6)

- Landschaftsfenster durch die Wegnahme von Gehölzen im oberen Hangbereich schaffen; Förderung von Waldbodenvegetation zur Erosionsvermeidung
- Blickbeziehung auf die St.-Vitus-Kirche freistellen
- Fortführung der Burghöfen im Fluchtbereich reich als wassergebundene Hangkantenweg
- Aufwertung der an den Weg angelagerten Aussichtsplattform
- westlichen Endpunkt der Allee als Platzaufweitung mit einer weiteren Bank gestalten
- Aufwertung des Einstiegsortes im Nordwesten; Pflanzung des bestehenden Landschaftsfensters
- Historisches Annäherungshindernis im Osten vom Aufwuchs befreien und durch Bepflanzung mit besonderem Blühaspekt (Bienenmährgehölz/-stauden) betonen
- Befreiung der Buchenallee von störendem Gehölzaufwuchs; Waldbodenvegetation soll gefördert werden
- Wegefläche der Buchenallee mit wassergebundener Wegedecke befestigen
- Aufenthalt entlang des Weges in Form von Gabionenbänken ermöglichen
- am Endpunkt der Römerschlucht Waldspielplatz

errichten

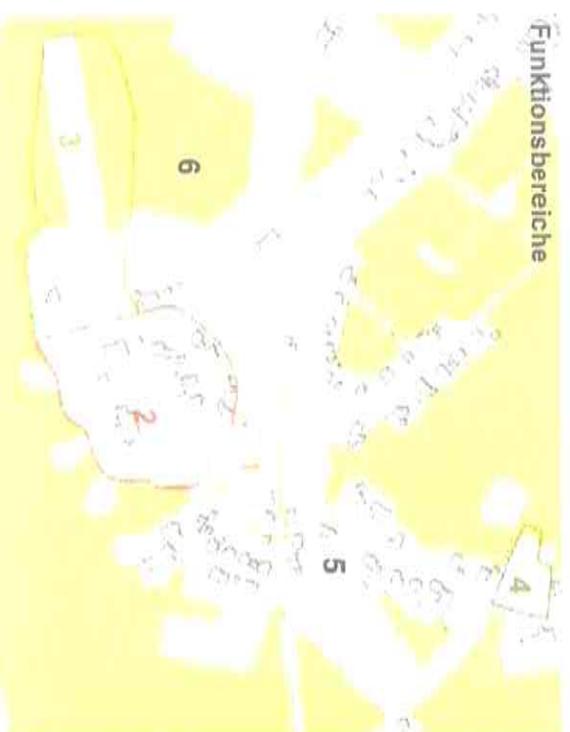
- Wissensvermittlung zu Geschichte und Natur durch einen Geschichts- und Naturerlebnispfad; ggf. mit interaktiven Elementen
- Nachzeichnung des vermuteten Verlaufs der Grenzbefestigung durch Holzpfähle
- Wegbegleitende Pflanzung von Frühjahrsblühern entlang der Burghöfen fortführen
- lineare Geschichtsspur als Pflasterband am Fußpunkt der Modellierung (historisches Annäherungshindernis) mit einem Pflasterband nachzeichnen

- Anschluss der Burghöfen an das übrige Wegesystem über die Römerschlucht durch eine Wackelbrücke
- Ergänzung einer Aussichtsplattform zur zusätzlichen Stärkung des Erlebnisses der Schlucht

Mehr-Generations-Platz (Funktionsbereich 4)

- Ausbildung der Wegeflächen einheitlich als wassergebundene Wegedecke
- auf großer Rasenfläche für ältere Kinder ein attraktives Spielangebot (Klettern, Rutschen) errichten
- Kleinkindspielplatz (als Sandspielplatz) ausbilden
- Sitzmöglichkeiten zum Picknicken anbieten
- Kneipp-Informationspunkt mit zusätzlichen Informationen

Funktionsbereiche



- onen zu den Wander- und Themenrundwegen (Barfußpfad, Trimm-Dich-Pfad, Rundweg Gesundheit, ...) errichten, auch als Wetterschutz
- Zurückführung der Waldkante und Überstellung einer großen Wiesenfläche mit Obstbäumen
- Startpunkt Barfußpfad deutlich erkennbar definieren
- Einbauten des heutigen Trimm-Dich-Platzes auf den Fußweg Richtung Norden verlagern
- bereits vorhandenes Kneipp-Angebot durch ruhige Rahmenbildung besser integrieren; Erweiterung des Kneipp-Angebotes weiter nördlich bei Bedarf
- Beachvolleyballfeld integrieren
- Boulespiel ermöglichen
- Parkplätze zur Luitgardisstraße mit Rasenfugenpflaster befestigen und durch Schnitthecken einfassen

6 Maßnahmen und Prioritäten

- Integration von Outdoor-Sportgeräten in die Rasenfläche
- Schaffung eines Baumkronenpfades, der einen Rundumblick über die Baumkronen ermöglicht, denkbar

Privatgrundstücke (Funktionsbereich 5)

- Waldhotel aktivieren > Landschaftsfenster im Bereich der Hotelterrasse vorsehen, um künftig einen Blick in die Rheinebene zu ermöglichen
- Schließung von Baulücken im Rahmen des bestehenden Planungsrechtes
- Einfriedungen zu Privatflächen als Schnittdecken und Mauern

Themenbereich Geschichte lesbar machen

- Behutsame Kenntlichmachung wichtiger historischer Spuren
- Markierung von Abschnitten der Gesamtanlage
- Visualisierung des ehemaligen Tores am Schnittpunkt von Drususallee und Römerschlucht
- zusätzliche Beleuchtung zur Herausstellung historischer Strukturen

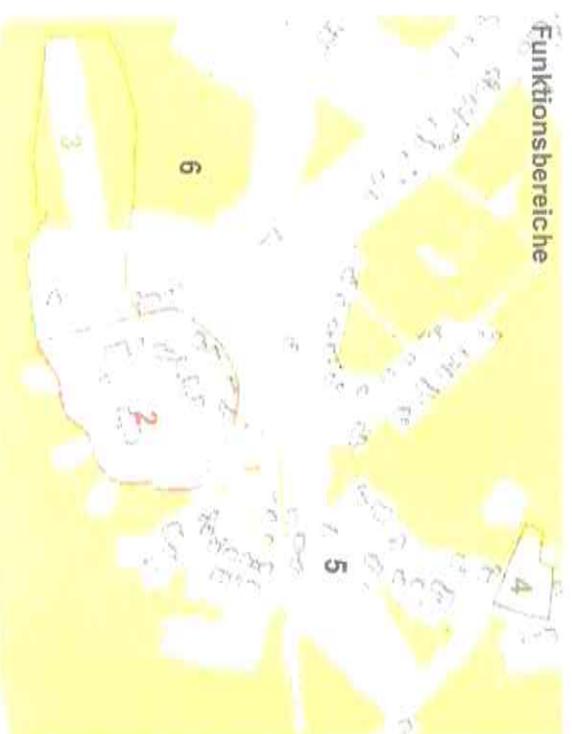
Themenbereich Mountainbiker

- Sicherung und ggf. offizielle Ausweisung der vorhan-

- denen Free-Ride-Strecke in der Wasserschlucht > umfangreiche Abstimmungen mit den Planungsbeteiligten zur Prüfung der Machbarkeit erforderlich
- Verlagerung der Strecke in Richtung Beecker Straße

Themenbereich Wege und Straßen

- Aufwertung ausgewählter vorhandener Fußwege
- Neuanlage zusätzlicher Wege zur Ausbildung eines angemessenen Wegenetzes
- Schaffung einer Burgpromenade, welche die Burgbereiche mit einem Hangkantenweg nachzeichnet
- Schaffung einer Dorfpromenade, die das Burgplateau mit dem Mehr-Generationen-Platz im Norden verbindet und im Idealfall abseits der Straßen verläuft
- Schaffung von Themenrundwegen > kleiner Burgundweg (barrierefrei), großer Burgundweg, Rundweg Gesundheitsort
- Kategorisierung der Wege, um Konfliktsituationen insbesondere zwischen Fußgängern und Radfahrern zu minimieren
- Beschränkung des Radverkehrs in der Ortslage auf Straßenräume und wichtige Strecken > Fahrradfahrverbot vor allem im Bereich des Burg-/Stiftareals
- Schaffung von Einstiegsorten, die den Besucher



- informieren und leiten, an wichtigen Anschlusspunkten in das Umland durch Vorsehung von einheitlichen gestalterischen Maßnahmen
- Fuß-/Radweg an der Lindenallee verkehrssicher machen durch Überbauung des bestehenden Weges
- > im Zuge der Realisierung eines Baumkonzeptes Lindenallee kann diese Problematik gelöst werden
- Prüfung der Möglichkeit zum Anschluss an das Radwegnetz in den Niederlanden
- Möglichkeit zur Einbindung von vorhandenen natürlichen Quellen in das Wegenetz prüfen

6 Maßnahmen und Prioritäten

- Themenbereich Vegetation/ Gehölzkonzept
 - Landschaftsfenster schaffen/ freifallen
 - Pflege vorhandener und neugeschaffener Landschaftsfenster
 - Freistellung und Freihaltung wichtiger historischer und innerörtlicher Sichtbeziehungen
 - Begrenzung der Wanderung der Waldgrenze in die Wiesenflächen und Zurückführung der Waldgrenze an bestimmten Stellen
 - Gehölzkonzept Lindenallee mittelfristig umsetzen > Bereich mit Altbäumen in drei Abschnitten (alle 5 Jahre) fällen und durch neue bereits größere Gehölze ersetzen; Umsetzung in Rückkopplung mit den KBE
 - Alleen und straßenbegleitende Baumreihen pflegen und von störendem Aufwuchs befreien
 - Vervollständigung/ Ergänzung von Alleen und Baumreihen
 - Neupflanzung weiterer Obstbäume auf geeigneten Wiesenorten
 - Betonung der Dorfpromenade, die zu einem großen Teil durch Waldgebiet führt, mit Waldkräutern, was gleichzeitig dem Anspruch an die Etablierung eines Gesundheitsortes Rechnung trägt
 - Befreiung historischer Annäherungshindernisse von störendem Gehölzaufwuchs und Ergänzung von blütenreichen Bienennährgehölzen beziehungsweise -stauden zur Akzentuierung
 - Für den gesamten Ort ein „Baumpflegekonzept“/ „Baum- und Waldentwicklungskonzept“ aufstellen. Mit den möglichen Inhalten:
 - Was ist wo herauszustellen?
 - Gehölzauswahl steuern
 - Pflege und Ergänzung der Obstbaumwiese
 - Alleen freistellen und vervollständigen
 - störenden Aufwuchs/ Wildwuchs entfernen
- Entwicklung der Wiesen zu Langschnittwiesen, in die sich eine Vielzahl von Wiesenkräutern mischen
- Themenbereich Marketingstrategien
 - Buslinie bzw. alternativ Kleinbusssystem über den Eltenberg etablieren
 - Grenzübergreifende Projekte mit den Niederlanden
 - Ausrichten von Festivitäten und zeitlich begrenzten Attraktionen wie Obstwiesenfest, Erntefest, Nachbarschaftsfeste, Seifenkistenrennen, ...
 - Ausbau von Geocachingpunkten
 - Entwicklung einer „Hoch-Elten-App“, um die Geschichte des Ortes für die jüngere Generation interessant zu vermitteln
 - Informationsvermittlung z.B. auch über QR-Codes
 - Zusammentragen von Geschichten und Märchen >



- Eltenberg ist auch als Märchenberg bekannt
- Viele Vereine bringen sich jetzt schon für Hoch-Elten und seine Gestaltung ein, künftig sollen diese Kooperationen weiter gepflegt werden
- Parkshuttesystem zu den starken Besucherzeiten über Elten anbieten
- Themenbereich Infosystem
 - Einbringung eines einheitlichen Informations- und Orientierungssystems

6 Maßnahmen und Prioritäten

Kostenschätzung Masterplan Emmenich+Hoch-Ellen, Maßnahmen mit hoher Priorität (Priorität 1)

Maßnahmen mit hoher Priorität (Priorität 1)	Einheit	Masse	EP	GP
Freistellung von Sichtachsen, Wälle freistellen	m ²	19.805	5,00 €	99.026,50 €
Willkommensort (Priorität 1)	m ²	2.500	70,00 €	175.000,00 €
Mehr-Generationen-Platz (Priorität 1)	m ²	2.000	45,00 €	90.000,00 €
Burgplateau	m ²	3.975	45,00 €	178.861,50 €
Wohnmobilstellplatz inkl. Entreeplatz (Priorität 1)	m ²	800	70,00 €	56.000,00 €
St. Vitus Vorplatz (Priorität 1)	m ²	1.600	70,00 €	112.000,00 €
Fläche südlich Willkommensort	m ²	509	45,00 €	22.914,00 €
Bastionen	m ²	1.018	45,00 €	45.787,50 €
Waldspielplatz (Priorität 1)	m ²	1.200	35,00 €	42.000,00 €
Einstiegsorte	m ²	1.633	20,00 €	32.662,00 €
Festwiese*	m ²	0	20,00 €	0,00 €
Wiesenorte/initialpflanzung Wiesenkräuter/Bepflanzung Wälle	m ²	4.000	2,50 €	10.000,00 €
Aufwertung Parkanlage Lindenallee*	m ²	0	40,00 €	0,00 €
sonstige Aufenthaltsorte*	m ²	0	20,00 €	0,00 €
Waldkräuter	m ²	4.000	2,50 €	10.000,00 €
Weg zwischen Willkommensort und Kirche inkl. Markierung Vordraben	m ²	1.405	30,00 €	42.138,00 €
Burgpromenade inkl. Mauern, Geländer etc.	lfm	608	175,00 €	106.335,25 €

6 Maßnahmen und Prioritäten

Erlebnispfad (Spiel und Wissensvermittlung)	lfm	273	50,00 €	13.665,00 €	
Wackelbrücke	lfm	31	750,00 €	22.927,50 €	
Fußwege aufwerten	lfm	2.500	15,00 €	37.500,00 €	
Fußwege anlegen	lfm	389	40,00 €	15.561,60 €	
Bäume	Stck.	16	400,00 €	6.400,00 €	
Baumpflege (Buchenallee, Burgplateau, ...)	Stck.	40	600,00 €	24.000,00 €	
Bänke	Stck.	25	1.000,00 €	25.000,00 €	
Info- + Orientierungssystem	Psch.	1	75.000,00 €	75.000,00 €	
Gebäude (Öffentliche Toilette)	Psch.	1	60.000,00 €	60.000,00 €	
Gebäude (Kneipp-Pavillon/Unterstand)*	Psch.	0	30.000,00 €	0,00 €	
Summe					1.302.778,85 €
Gesamtbetrag, netto					1.302.778,85 €
MwSt 19%					247.527,98 €
Gesamtbetrag, brutto **					1.550.306,83 €

* In Tabelle 2 aufgelistet

** ohne Kosten Gebäude Touristeninfo/Gastronomie am Willkommensort, Aussichtsturm und ohne Kosten für Baumpflege/Neupflanzung, straßenbegleitende Alleen

6 Maßnahmen und Prioritäten

Kostenschätzung Masterplan Emmerich Hoch-Ellen

Maßnahmen gesamt (Prioritäten 1-3)				
	Einheit	Masse	EP	GP
Freistellung von Sichtachsen, Wälle freistellen	m ²	19805	5,00 €	99.026,50 €
Mehr-Generationen-Platz	m ²	4409	45,00 €	198.418,50 €
Burgplateau	m ²	3975	45,00 €	178.861,50 €
Wohnmobilstellplatz inkl. Entreeplatz	m ²	1617	70,00 €	113.190,00 €
Willkommensort	m ²	4797	70,00 €	335.811,00 €
St. Vitus Vorplatz	m ²	3389	70,00 €	237.202,00 €
Fläche südlich Willkommensort	m ²	509	45,00 €	22.914,00 €
Bastionen	m ²	1018	45,00 €	45.787,50 €
Waldspielplatz	m ²	2494	35,00 €	87.304,00 €
Einstiegsorte	m ²	1633	20,00 €	32.662,00 €
Festwiese	m ²	3233	20,00 €	64.662,00 €
Wiesenorte/Initialpflanzung Wiesenkräuter/Bepflanzung Wälle	m ²	15974	2,50 €	39.935,75 €
Aufwertung Parkanlage Lindenallee	m ²	3400	40,00 €	135.988,00 €
sonstige Aufenthaltsorte	m ²	5268	20,00 €	105.368,00 €
Waldkräuter	m ²	11976	2,50 €	29.940,00 €
Weg zwischen Willkommensort und Kirche inkl. Markierung Vorraben	m ²	1405	30,00 €	42.138,00 €
Burgpromenade inkl. Mauern, Geländer etc.	lfm	608	175,00 €	106.335,25 €

6 Maßnahmen und Prioritäten

Erlebnispfad (Spiel und Wissensvermittlung)	lfm	273	50,00 €	13.665,00 €
Wackelbrücke	lfm	31	750,00 €	22.927,50 €
Fußwege aufwerten	lfm	5433	15,00 €	81.494,40 €
Fußwege anlegen	lfm	389	40,00 €	15.561,60 €
Bäume	Stck.	32	400,00 €	12.800,00 €
Baumpflege (Buchenallee, Burgplateau, ...)	Stck.	40	600,00 €	24.000,00 €
Bänke	Stck.	50	1.000,00 €	50.000,00 €
Info- + Orientierungssystem	Psch	1	75.000,00 €	75.000,00 €
Gebäude (Öffentliche Toilette)	Psch	1	60.000,00 €	60.000,00 €
Gebäude (Kneipp-Pavillon/Unterstand)	Psch	1	30.000,00 €	30.000,00 €
Summe				2.260.992,50 €
Gesamtbeitrag, netto				2.260.992,50 €
MwSt 19%				429.588,58 €
Gesamtbeitrag, brutto *				2.690.581,08 €

* ohne Kosten Gebäude Touristeninfo/Gastonomie am Milkommensort, Aussichtsturm und ohne Kosten für Baumpflege/Neupflanzung, straßenbegleitende Alleen